

Liebe Studierende des Lehramtes 2011,

in der letzten Zeit ist es zu einer Verunsicherung unter den Studierenden gekommen, die sich auf die aktuelle und künftige Handhabung und Verbindlichkeit von Feedbacks im Fach Deutsch bezieht. Diese Unsicherheit möchten wir mit diesem Schreiben gern ausräumen. Da sich einige Änderungen zu unserer bisherigen Praxis ergeben, bitten wir Sie, das Folgende aufmerksam zu lesen. Nach ausführlichen Diskussionen hat das Institut für deutsche Sprache und Literatur folgende Konkretisierung der Feedbackregelung vereinbart:

- Feedbacks sind sinnvoll, weil sie Studienleistungen qualitativ beurteilen und den Studierenden damit Verbesserungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Daher empfehlen wir Ihnen, Feedbacks einzuholen. Die Feedbacks beziehen sich auf die Studienleistungen bzw. auf die im Zusammenhang mit diesen erworbenen Kompetenzen. Regelmäßige Anwesenheit ist keine Voraussetzung für das Anrecht auf ein Feedback.

- Unabhängig von Feedbacks sind alle Module vollständig zu studieren. Die Erbringung der vereinbarten Studienleistungen (workload) ist bis Semesterende verbindlich. Weil Feedbacks nicht verpflichtend gemacht werden können, schränkt ein Fehlen entsprechender Feedbacks die Modulabschlussprüfung aber weder im Hinblick auf die MoP-Anmeldung noch auf die Weiterleitung der Noten ein.

- Damit der/die PrüferIn daraus ersehen kann, dass das Modul vollständig bzw. zu einem großen Teil bereits studiert wurde, werden Feedbacks üblicherweise in der empfohlenen Zahl bei der Abgabe der Modulabschlussprüfungsarbeit vor- oder der Arbeit als Kopie beigelegt. Alternativ kann das selbstverantwortliche Studium mit anderen Mitteln belegt werden (z.B. Literaturlisten und Exzerpte mit bearbeiteten Fragestellungen, äquivalente Veranstaltungen und Seminarleistungen an der Universität etc.). Wenn Sie Ihre Leistungen nicht dokumentieren (weder durch Feedbacks noch durch die genannten Alternativen), können Sie dennoch geprüft werden. Im Sinne der Qualität Ihres Studiums raten wir von einem solchen Vorgehen jedoch ab, weil die reine Lektüre einschlägiger Literatur den Seminardiskurs nur sehr schwer ersetzen kann.

Institut für deutsche Sprache und Literatur